

Benachteiligte Menschen fördern und stärken

Jahresbericht 2010

tearfund.ch

Hinsehen. Handeln.



UNSERE MOTIVATION

TearFund Schweiz erfüllt sowohl einen öffentlichen wie auch einen christlichen Auftrag. «Was ihr einem dieser Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan» (Mt 25, 40). Christliche Motivation treibt an, sich tatkräftig für das Gemeinwohl einzusetzen. Sie endet nicht bei der Bewahrung des eigenen Wohlstandes.

Eine ausserparlamentarische Kommission für internationale Zusammenarbeit berät den Bundesrat und prüft Konzepte, Ziele und Wirkungen dieser Hilfe. Es gibt wohl keinen anderen Bereich, in welchem staatliches Handeln so gründlich auf seine Wirksamkeit geprüft wird.



Leider wurde in den letzten Jahren der Anteil der bilateralen Hilfe immer kleiner. Das heisst, es stehen weniger Mittel für Projekte und für die Programmpartner zur Verfügung. Die UNO-Millenniumsziele sind nach wie vor richtungsweisend, drohen aber neuen Herausforderungen zu erliegen.

TearFund ist auf dem richtigen Weg. Wir setzen ganz unten, bei den Bedürftigsten an. Sie zu eigenverantwortlichem Handeln zu befähigen und dabei ihre Würde zu respektieren ist uns wichtig. So tragen wir ein Zeugnis von Gottes Gnade, Fürsorge und Segen zu ihnen.

Allen, die uns dabei unterstützen, Privaten, Kirchgemeinden, Stiftungen und Institutionen, danken wir an dieser Stelle herzlich – und ebenso dem ehrenamtlich arbeitenden Vorstand, den Mitgliedern des Vereins, den Freiwilligen und dem hoch motivierten Mitarbeiterteam.

INHALT

Editorial	2
TearFund Porträt	3
Entwicklungszusammenarbeit	4
Nothilfe und Wiederaufbau	10
Sensibilisierungs- und Informationsarbeit	12
Leistungsbericht	13
Bericht der Revisionsstelle	14
Bilanz	15
Betriebsrechnung	16
Anhang zur Jahresrechnung	17
Mittelflussrechnung	20
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	21
Nachweis der Projektsaldi	22



WALTER DONZÉ
Präsident



JOHANNES GÜNTHARDT
Geschäftsleiter

WER WIR SIND

TearFund Schweiz ist eine christliche Entwicklungs- und Nothilfeorganisation – vernetzt mit Integral, einem weltweiten Netzwerk christlicher Hilfswerke. Gemeinsam mit lokalen, christlichen Partnerorganisationen in Ländern des Südens fördert und stärkt TearFund benachteiligte Kinder und Familien. Die meisten Partner sind Mitglied von Micah Network, dem über 550 christliche Entwicklungsorganisationen aus 81 Ländern angehören. Sie engagieren sich für benachteiligte Menschen, unabhängig von deren ethnischen Zugehörigkeit, Religion oder Konfession.

«TearFund» steht als Abkürzung für «The Evangelical Alliance Relief Fund» (Hilfswerk der Evangelischen Allianz). TearFund wurde 1984 unter dem Namen «Allianzhilfe Schweiz» gegründet und 1996 in «TearFund Schweiz» umbenannt.

In der Entwicklungszusammenarbeit werden benachteiligte Menschen durch Bildungsprojekte, in Fragen der Basisgesundheits (inkl. HIV-Aids Prävention) und in der Einkommensförderung mit Hilfe zur Selbsthilfe aktiv unterstützt und gefördert.

Bei Naturkatastrophen oder in Konfliktgebieten setzt sich TearFund für das Wohl der gefährdeten Bevölkerung ein. Neben Soforthilfe bilden Präventivmassnahmen und der Wiederaufbau von Lebensgrundlagen die Schwerpunkte.

Als Bewohner eines der reichsten Länder tragen wir eine besondere Verantwortung. TearFund sensibilisiert daher Einwohner der Schweiz und mobilisiert sie für ein Engagement zugunsten benachteiligter Menschen in Ländern des Globalen Südens.

PROJEKTLÄNDER 2010

	Entwicklungszusammenarbeit (Schwerpunktländer)	Nothilfe
AFRIKA	Malawi	Demokratische Republik Kongo
	Sambia	Simbabwe
	Sudan	Sudan
	Uganda	
ASIEN	Afghanistan	Burma
	Bangladesch	Sri Lanka
		Pakistan
LATEINAMERIKA	Peru	Haiti

MILLENNIUMSZIELE: 10 JAHRE DANACH



Bangladesch: Aus den eigenen Fähigkeiten etwas machen.



Südsudan: Erfolgreiche Spargruppen bauen gemeinsam an der Zukunft.

Die Millenniumsentwicklungsziele (MDG) sind nach wie vor ein Markstein der internationalen Zusammenarbeit, wodurch wichtige Initiativen lanciert wurden. Allein die Tatsache, dass sich die Weltgemeinschaft im Jahr 2000 geeinigt hat, bis 2015 gemeinsam die Situation der Ärmsten zu verbessern, ist eine Erfolgsgeschichte. Die MDG repräsentieren Grundbedürfnisse und Grundrechte, die für alle Menschen gelten: keine chronische Armut oder Hunger, eine qualitativ gute Schulbildung, Gesundheitsvorsorge und eine sichere Unterkunft, das Recht für Frauen zu gebären, ohne ihr Leben zu riskieren, gleiche Rechte und Lebensbedingungen für Frauen und Männer und eine Welt, die mit natürlichen Ressourcen nachhaltig umgeht. Eine globale Partnerschaft in der internationalen Zusammenarbeit soll das Erreichen der Ziele sichern.

Nach 10 Jahren fallen die Resultate jedoch ernüchternd aus. Die meisten Ziele können im bisherigen Tempo bis 2015 nicht erreicht werden. Mühsam erkämpfte Fortschritte wurden durch die Nahrungsmittel- und Wirtschaftskrise wieder zunichtegemacht. Auch wir als Bewohner eines der wohlhabendsten

Länder dieser Welt sind unserer Verpflichtung nicht nachgekommen. Die öffentliche Entwicklungshilfe liegt noch weit hinter dem im Jahr 2000 mit der Unterzeichnung angestrebten Ziel zurück. Die offizielle Schweiz zeigt ausserdem leider wenig Bereitschaft, wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen so zu verändern, dass die Ziele erreicht werden können. Sie und wir sind gefragt, um den MDG in den nächsten 5 Jahren zum Durchbruch zu verhelfen. Der Beitrag von TearFund Schweiz mag gesamthaft gesehen bescheiden ausfallen, dennoch verändert er das Leben von benachteiligten Menschen. Im nachfolgenden Bericht sind die Projektaktivitäten anhand der Schwerpunkte Einkommensförderung, Bildung und Basisgesundheitsgegliedert, die auch in den MDG zum Tragen kommen.



Projektteam (v.l.):

**ULRICH BACHMANN, ISABELLE VIANDEN,
SAMUEL INÄBNIT**

EINKOMMENSFÖRDERUNG: EXTREME ARMUT UND HUNGER BESEITIGEN



Peru: Ausgewogene Ernährung durch angepasste Anbaumethoden.



Bild: TearFund / Oli Rüst

Sambia: Starthilfe und Befähigung für ein ausreichendes Einkommen.

Die Andenprovinz Pachitea ist eine der ärmsten Provinzen in **Peru**. Die TearFund Partnerorganisation EFOD arbeitet mit 100 der ärmsten bäuerlichen Familien während dreier Jahre für eine Verbesserung der Ernährung durch Gemüsegärten und eine optimierte Kleintierhaltung. Die Bäuerinnen und Bauern erhalten die Möglichkeit zu Weiterbildungskursen.

Die Partnerorganisation RENACER fördert in derselben Provinz durch handwerkliche Ausbildung und Begleitung 120 Menschen mit körperlicher und sensorischer Beeinträchtigung. Die Begünstigten werden geschult, mit Werkzeugen ausgerüstet und in der Vermarktung der Produkte und der Stellensuche intensiv begleitet.

In **Bangladesch** erhielten 2010 über 1'000 Frauen und deren Familien Zugang zu Mikrokrediten. Durch die Kreditzinsen wurden auch Vorschulen und Gesundheitskurse finanziert. Parallel dazu wurde mit der Partnerorganisation CSS ein neues Projekt entwickelt, das 2011 den Fokus auf die Befähigung potenzieller Kreditnehmerinnen legt.

Inhaftierte Menschen und deren Familien sind in **Sambia** besonders benachteiligt und laufen Gefahr, in die chronische Armut abzugleiten. Die TearFund Partnerorganisation Prison Fellowship Zambia unterstützte und förderte rund 100 Familien durch Mikrokredite. Sie erhielten somit die Chance, ihre Familien ernähren zu können.

Eine Mehrheit der Bevölkerung in Boma-Subcounty im **Südsudan** lebt in chronischer Armut und ist nicht in der Lage, ihre Grundbedürfnisse zu decken. Seit 2 Jahrzehnten wird die Region daher vom Welternährungsprogramm mit Nahrungsmittelhilfe unterstützt. Durch das TearFund-Projekt zur integrierten ländlichen Entwicklung sollen Entscheidungsträger und die Bevölkerung nun eine gemeinsame Vision entwickeln und ihre Ressourcen für den Aufbau der Region einsetzen. Während der Pilotphase baute die Partnerorganisation Across eine Zusammenarbeit mit rund 500 Erwachsenen und rund 750 Jugendlichen auf.

BILDUNG: GRUNDSCHULBILDUNG FÜR ALLE



Peru: Kulturelles Erbe wird an der Schule gefördert.



Bild: TearFund / Olli Ruet

Sambia: Bildung ist eine wichtige Voraussetzung, um der Armut zu entkommen.

TearFund Schweiz fördert Bildung unter Einbezug der lokalen Lebensumstände und Kultur. In **Peru** leistet TearFund innerhalb eines Konsortiums (Kooperation verschiedener Hilfswerke) einen Beitrag an das Projekt «Interkulturelle, zweisprachige Bildung», das von Paz y Esperanza in fünf Distrikten der Region Andahuaylas durchgeführt wird. In den ersten zwei Jahren profitierten 855 Schulkinder, 285 Eltern, 51 Lehrpersonen und 56 politische Entscheidungsträger von der Förderung. Der Zugang zu den Menschen führt über die Quechua-Sprache, welche in dieser Region von den meisten Menschen gesprochen wird.

In **Sambia** haben 1,2 Million Waisen häufig keinen Zugang zu Bildung. Sie scheitern trotz gebührenfreier Grundschulen an Kosten für Unterhalt der Schulen, Ausrüstungs- und Lehrmaterial. TearFund verbessert zusammen mit der Partnerorganisation Evangelical Fellowship Zambia die Lebensbedingungen von Waisen und gefährdeten Kindern. Eine Betreuung durch ehrenamtliche Mitarbeiter stellt sicher, dass die Grund-

bedürfnisse der Familien gedeckt sind. 2010 konnte die Schulbildung von 1084 Kindern sichergestellt werden.

Eine Studie des Netzwerkes von christlichen Organisationen für gefährdete Kinder in **Uganda** hat ergeben, dass 92% der Personen, die in direktem Kontakt mit den gefährdeten Kindern stehen, ungenügende Kenntnisse über die psychosoziale Entwicklung der Kinder haben. Ein angepasster Lehrgang ist deshalb angezeigt. Im Jahr 2010 besuchten 160 Personen in vier Zentren den Lehrgang und werden im ersten Quartal 2011 abschliessen. Eine Absolventin erzählt: «Ich arbeitete jeden Tag mit Kindern und bin Mutter, doch erst in diesem Kurs habe ich gelernt, wie wichtig es ist, auf Kinder zu hören und nicht nur Befehle zu erteilen».

Im **Südsudan** leistet TearFund in Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation Across und dem Bildungsministerium des Bezirks Rumbek East einen Beitrag an den Aufbau und die qualitative Verbesserung der Grundschule. Momentan werden 37 Schulen betreut, rund



Südsudan: Der Anteil der Mädchen an den Schulen hat zugenommen.

20% mehr als noch vor 3 Jahren. Im selben Zeitraum hat die Anzahl der registrierten Schüler um 22% zugenommen. Der Lehrer Samuel Chok erzählt, dass die Lehrer der Schule seit einer Weiterbildung ihre Erfahrungen austauschen würden und mit einem wesentlich höheren Engagement arbeiten. Schulleiter Benjamin Manyon bestätigt, dass dadurch die Qualität des Unterrichts zugenommen hat. Der Anteil der Schulen unter freiem Himmel hat in den letzten drei Jahren von 65% auf 49% abgenommen. Eine Evaluation hat aber auch gezeigt, dass im Bereich der sanitären Einrichtungen ein grosser Nachholbedarf besteht. Damit könnte erfahrungsgemäss die Einschulungsrate insbesondere von Mädchen gefördert werden.

Gleichstellung und Einfluss der Frauen

In **Peru** kämpft TearFund nun schon seit acht Jahren gemeinsam mit der Partnerorganisation Paz y Esperanza Huánuco gegen sexuellen Missbrauch und häusliche Gewalt an Frauen. Im Berichtsjahr konnten in der Provinz Pachitea über 1'000 Sekundarschülerinnen und Schüler, acht Jugendgruppen, Lehr-



Peru: Dank Rehabilitation das Lachen wieder gewinnen.

personen, Polizisten, Richter und Beamte in Präventionskampagnen sensibilisiert werden. In 16 Missbrauchsfällen hat Paz y Esperanza direkt bei der Justiz interveniert und Strafanzeige eingereicht. Zudem konnte das erste Mädchen- und Frauenhaus der Region Huánuco auf dem Gelände des schon zum Projekt gehörenden Bauernhofes eröffnet werden. Es bietet für bis zu 60 Personen temporäre Unterkunft.

Im **Südsudan** ist der Anteil von Mädchen, die zur Schule gehen weltweit einer der Tiefsten. TearFund leistete mit der Partnerorganisation Across einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Situation von Mädchen und Frauen. In nur zwei Jahren ist die Anzahl Mädchen in den Schulen um 80% gestiegen.

BASISGESUNDHEIT



Afghanistan: Gesundheitsprojekt litt unter schwieriger Sicherheitslage.



Malawi: Jugendgruppen sind ein wichtiges Gefäß für Prävention.

Gesundheit der Mütter verbessern

Afghanistan steht in der traurigen Statistik der Müttersterblichkeit ganz oben. Durchschnittlich jede neunte gebärende Frau stirbt an den Folgen der Geburt. Eines der Ziele des Kommunalentwicklungsprojekts in der Far-yab Provinz ist es, die Gesundheit der Mütter zu verbessern. Aufgrund der schwierigen Sicherheitslage konnte die Partnerorganisation International Assistance Mission das Projekt nicht in der geplanten Form durchführen. Die Projektarbeit verlagerte sich in das stadtnahe Gebiet von Maimana. Auch der Projektschwerpunkt «Zugang zu sauberem Trinkwasser und Siedlungshygiene» wurde angepasst. Trotz aller Schwierigkeiten konnten rund 10'000 Menschen begünstigt werden.

Kindersterblichkeit senken

In der **Demokratischen Republik Kongo** ist Malaria die Haupttodesursache bei Kindern unter 5 Jahren. In den Distrikten Beni und Bunia, Provinz Nord-Kivu leistete TearFund mit der lokalen Partnerorganisation Programme de Promotion des Soins de Santé

Primaires einen Beitrag zur Reduzierung der Kindersterblichkeit. Insgesamt 18'000 Menschen, insbesondere schwangere Frauen und Kinder unter 5 Jahren, wurden in der Malaria-Prävention sensibilisiert und erhielten behandelte Moskitonetze.

HIV/Aids, Malaria und andere Krankheiten bekämpfen

Gesundheit ist eine wesentliche Voraussetzung für soziale und wirtschaftliche Entwicklung. In **Malawi** konnten zusammen mit den Partnerorganisationen World Relief Malawi und Evangelical Association of Malawi bemerkenswerte Erfolge in den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, Pflege und Betreuung von erkrankten Menschen und Einkommensförderung/Ernährungssicherung erzielt werden. Die HIV-Infektionsrate ist leicht rückläufig. Das Engagement der malawischen Regierung zeigt gute Fortschritte in Bezug auf den breiten Zugang zu antiretroviralen Medikamenten, die für Menschen, die mit HIV/Aids leben, unabdingbar sind. Die regelmässige Einnahme der Medikamente und der damit verbesserte Gesund-



Sambia: Freiwillige Mitarbeitende in der Gefängnisarbeit (I, Isabelle Vianden, TearFund).



Uganda: Händewaschen ist wichtig, gute Instruktion ebenfalls.

heitsstatus hat zur Folge, dass der Aufwand für die Pflege von erkrankten Menschen geringer ist als in den Jahren davor. Wirksamkeit und Verträglichkeit dieser Medikamente bedingen jedoch eine ausgewogene und regelmässige Ernährung der Betroffenen. Deshalb wurde besonders im Bereich Ernährungssicherung investiert. 5'140 Menschen wurden durch das integrierte HIV/Aids-Projekt begünstigt.

Auch in **Sambia** ist die HIV-Infektionsrate unter der erwachsenen Bevölkerung leicht gesunken und beträgt 15%. Die grösste Ansteckungsgefahr besteht in den Gefängnissen Sambias, in denen menschenunwürdige Lebensbedingungen vorherrschen. Sensibilisierungsarbeit durch freiwillige Mitarbeiter für Gefängnisaufseher und inhaftierte Menschen sowie medikamentöse Versorgung und Seelsorge haben 14'000 Menschen erreicht.

Eine nachhaltige Umwelt gewährleisten – Zugang zu Trinkwasser und Siedlungshygiene

Im Kabale Distrikt, der Südwestprovinz von **Uganda**, haben nach offiziellen Angaben

60% der Bevölkerung Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die im Februar 2010 durchgeführte Evaluation der Partnerorganisation «Kigezi Diocese Water and Sanitation Programme» bestätigte einen sehr hohen Qualitätsstandard im Projekt. Die erzielten Resultate der letzten fünf Jahre beweisen, dass durch den Zugang zu sauberem und sicherem Trinkwasser und angemessenen sanitären Einrichtungen eine nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen der begünstigten Menschen erreicht wurde. Die durch kontaminiertes Wasser verursachten Infektionskrankheiten sind in den begünstigten Dörfern signifikant rückläufig. Die langjährige fachliche Begleitung und Unterstützung der beteiligten Kommunen leistete einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit der Intervention. Während der Berichterstattungsperiode wurden insgesamt 22'000 Menschen durch verbesserten Zugang zu sauberem Trinkwasser, Hygiene und Siedlungshygiene begünstigt.

GESCHEITERTE STAATEN



Bild: Richard Hanson / Tearfund

Demokratische Republik Kongo: Staat, in dem die Bevölkerung vielerorts nicht sicher ist.



Bild: Eleanor Benall / Tearfund

Simbabwe: Auf Modellfeldern lernen Bauern, ihre Erträge zu verbessern.

Der Begriff gescheiterte Staaten wird häufig für Länder verwendet, in denen die staatlichen Institutionen nicht mehr in der Lage sind, die grundlegenden Aufgaben eines Staates zu erfüllen. Wohl gibt es keine international verankerte Definition dazu, doch ist diesen Ländern gemeinsam, dass das Staatswesen nicht mehr für die Sicherheit seiner Einwohner garantieren kann, die Rechtsstaatlichkeit ausser Kraft gesetzt und die soziale Wohlfahrt nicht mehr gewährleistet ist. Meist wird die Bevölkerung von plündernden Truppen terrorisiert oder von einem Regime von Willkür und Korruption regiert. Die Bevölkerung dieser Länder gleitet immer mehr in eine chronische Armut extremen Ausmasses ab und die Rechte der Menschen sind der Willkür preisgegeben. TearFund Schweiz engagiert sich seit Jahren in einigen der schlimmsten humanitären Krisen in solchen Staaten.

Im Süden von **Darfur (Sudan)** leistete TearFund als Teil eines Konsortiums einen Beitrag an ein umfassendes Projekt, das rund 150'000 Menschen begünstigte: in den Sek-

toren Zugang zu sauberem Trinkwasser und Siedlungshygiene, Ernährungssicherheit, Schutz vor Mangelernährung sowie psychosoziale Unterstützung von traumatisierten Menschen.

In **Simbabwe**, der einstigen Kornkammer im südlichen Afrika sind nach wie vor über eine Million Menschen auf Nahrungsmittelförderung angewiesen. TearFund leistet innerhalb eines Konsortiums einen Beitrag zur Verbesserung der Ernährungssicherheit der ländlichen Bevölkerung in Simbabwe. Insgesamt wurden 6'500 Bäuerinnen und Bauern in verbesserten ökologischen Anbaumethoden für Mais und anderen wichtigen Nahrungsmittelpflanzen ausgebildet. Zusätzlich erhielten die beteiligten Bäuerinnen und Bauern Zugang zu angepassten Sorten wichtiger Nahrungsmittelpflanzen. Eine Auswertung der Daten hat ergeben, dass die Erträge mit der verbesserten Anbaumethode signifikant höher sind.

DAS JAHR DER NATURKATASTROPHEN



Haiti: Für Wasser mussten Menschen stundenlang anstehen.



Pakistan: Existenzen wurden weggeschwemmt.

Bild: Ashraf Maiti / Tearfund

Gemäss Auswertungen des Forschungszentrums für Epidemiologie von Naturkatastrophen gilt 2010 als das Jahr mit den meisten Opfern infolge von Naturkatastrophen in zwei Jahrzehnten: weltweit fast 300'000 Menschen. An der Spitze der traurigen Bilanz steht das Erdbeben in Haiti. Die Erfahrungen des letzten Jahres verdeutlichen, dass Menschen besser auf mögliche Katastrophen vorbereitet sein müssen.

Haiti erlebte am 12. Januar 2010 die schlimmsten Stunden in der Geschichte des Landes. Das starke Erdbeben riss schätzungsweise 225'000 Menschen in den Tod, knapp vier Millionen Menschen waren und sind betroffen und das Erdbeben verursachte Folgekosten von rund 8 Milliarden Dollar. Die TearFund-Partnerorganisation World Relief arbeitet seit 1996 in Haiti und ist mit den Verhältnissen sehr gut vertraut. In den ersten Monaten nach dem Beben wurde Überlebenshilfe geleistet: 48'000 Planen für temporäre Unterkünfte wurden verteilt, rund 400'000 Mahlzeiten an bedürftige Menschen abgegeben, 12 Tiefbrunnen gebohrt und Trinkwasser verteilt.

Im Weiteren wurden nahezu 5'000 Hygienekits abgegeben. Als langfristige Hilfe wurde in den Aussenbezirken von Port-au-Prince an 2'700 Familien Saatgut für Bohnen abgegeben und ein Aufforstungsprojekt gestartet. TearFund engagiert sich weiter als Teil eines internationalen Konsortiums in der Wiederaufbauphase im Bereich Häuserbau, Trinkwasser und Siedlungshygiene.

Im Juli und August erlebte **Pakistan** eine Überschwemmungskatastrophe, die einmalig in der Geschichte des Landes ist: mehr als 17 Millionen betroffene Menschen. Rund 1'600 Menschen starben und 14% der Kulturläche von Pakistan hat massiven Schaden genommen. In der akuten Nothilfephase unterstützte TearFund als Teil eines internationalen Konsortiums rund 3'000 Familien mit einer Lebensmittelration für einen Monat, Kochutensilien, Hygieneartikel und einer temporären Schutzunterkunft. TearFund engagiert sich weiter in der Phase des Wiederaufbaus.

GOTT SCHENKT LEBEN – LEBEN BRAUCHT WASSER



Näher zusammenrücken.



Schaffhausen: Sportliches Engagement.

Das Jahresmotto im Titel kam 2010 hauptsächlich am Christustag, aber auch an Vorträgen und dem Gruppeneinsatz in Uganda zum Tragen. Mit dem Afrikalauf startete der neue Kommunikationsschwerpunkt, der bis Ende 2011 den Auftritt von TearFund mitprägen wird: Waisen und benachteiligte Familien in Sambia.

Events und Vorträge

Am Christustag vom 13. Juni verteilte das TearFund-Team zusammen mit 130 Freiwilligen rund 22'000 Wasserflaschen (von Aproz-Mineralquellen AG gespendet) an die Besucher/innen, um auf die Tatsache aufmerksam zu machen, dass weltweit über 900 Millionen Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben. Am Afrikalauf vom 4. September zeigten 73 Läuferinnen und Läufer grössten Einsatz und erliefen rund 55'000 Franken für Waisenkinder in Sambia. TearFund-Mitarbeitende und Freiwillige hielten Vorträge an 42 Anlässen.

Einsätze, die verändern und Freiwillige

Je sechs Personen reisten für zweiwöchige Gruppeneinsätze nach Malawi oder Uganda. Sie engagierten sich in der Jugendarbeit, halfen mit, «Memory-Books» zu schreiben (Malawi) und bauten mit der Dorfbevölkerung an einem Wassertank (Uganda). Vier Einzelpersonen leisteten individuelle, mehrmonatige Einsätze in Peru und diversen

Projekten in Afrika. Teilnehmer Daniel Signer (im Bild links) erzählt: «Ich genoss die Freiheiten und die Möglichkeit, selber Hand anzulegen und mitzuhelfen. Während meiner Arbeit lernte ich die Afrikaner auf ihre Art und Weise wertzuschätzen. Ich kann diesen Einsatz weiterempfehlen.»

Für Büroarbeiten konnte TearFund auf die Hilfe einer Hand voll motivierter Freiwilliger zählen. Zudem durfte TearFund sieben neue Mitglieder in den Trägerverein aufnehmen. Wir danken allen Beteiligten ganz herzlich! Ihr Engagement macht vieles möglich!



CHRISTA BAUER

Verantwortliche Sensibilisierung

LEISTUNGSBERICHT

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Name: TearFund Schweiz
Rechtsform: Verein mit Sitz in Zürich
Statuten: Genehmigt durch die Mitgliederversammlung am 3. Mai 2002 mit Ergänzungen vom 2. Mai 2007.

Vereinszweck

TearFund Schweiz ist ein Werte-orientiertes Hilfswerk, das Verantwortung übernimmt in der ganzheitlichen und nachhaltigen Hilfe zur Beseitigung von Armut und Benachteiligung in der Welt. TearFund Schweiz verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn. Die Hilfe erfolgt ohne Einschränkung durch Religion und ethnischen Hintergrund.

ORGANE

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ und bestimmt die Grundsätze der Organisation. Sie findet mindestens einmal jährlich statt.

Vorstand

Walter Donzé alt Nationalrat
Präsident, seit 2003
Andreas Kohli Dipl. Treuhandexperte
Kassier, seit 2002
Walter Ernst Bau- und Umweltingenieur
Mitglied, seit 1991
Martin Meier Personalberater
Mitglied, seit 1997
Regina Lüthy Ärztin
Mitglied, seit 2008
Marianne Streiff Nationalrätin
Mitglied, seit 2010

Der ehrenamtlich tätige Vorstand besteht aus 5-7 Personen. Er wird für eine Amtsdauer von jeweils 2 Jahren gewählt und ist das oberste Leitungsorgan. Er nimmt die strategische Führung, sowie die mittel- und langfristige Leitungs- und Kontrollfunktion wahr. Im Geschäftsjahr hat der Vorstand insgesamt fünf Sitzungen abgehalten.

Geschäftsleitung

Johannes Günthardt Geschäftsleiter
+ BL Marketing
Ulrich Bachmann Bereichsleiter Internat. Projekte, Stv. GL
Christa Bauer Bereichsleiterin Sensibilisierung
Francis Vuistiner Bereichsleiter Finanzen, Administration

Die Geschäftsleitung bereitet die Geschäfte des obersten Leitungsorgans vor und setzt dessen Entscheidungen um. Sie legt Prioritäten zur Erreichung der vorgegebenen Ziele fest und setzt diese effizient und wirksam um. Die Geschäftsleitung ist für die operative Führung verantwortlich. Der Geschäftsleiter nimmt in der Regel an den Sitzungen des Vorstandes mit beratender Stimme teil.

Mitarbeitende

Das 15-köpfige Mitarbeitererteam setzt sich zusammen aus 10 Personen in Festanstellung mit insgesamt 700 Stellenprozenten, 2 Lernenden, 2 Freiwilligen und 1 Praktikant.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

ACCURATUS-TREUHAND
GMBH

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Buchführung
Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung

An die Mitglieder-
versammlung des Vereins
TearFund Schweiz
Josefstrasse 34
8005 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Mitgliederversammlung des TearFund Schweiz, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des TearFund Schweiz (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

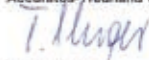
- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt;
- nicht Gesetz und Statuten entspricht;

Soweit wir feststellen konnten, wurden die Grundsätze der Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA) für die Verwendung von Spendenmitteln eingehalten. Des Weiteren bestätigen wir, die vorliegende Rechnung anhand der Kriterien des SEA-Ehrenkodexes geprüft zu haben.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEW0 eingehalten sind.

Zürich, 21. Februar 2011

Accuratus-Treuhand GmbH



Theo Herger
Treuhandler mit eidg. Fachausweis
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung

Accuratus-Treuhand GmbH, Norastrasse 7, Postfach 840, 8040 Zürich
Telefon 044 404 70 16, Fax 044 404 70 06
mail@accuratus-treuhand.ch

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2010

(Zahlen in CHF)	2010	Vorjahr
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	742'789.41	460'711.98
Forderungen	725.45	1'241.73
Aktive Rechnungsabgrenzung	6'067.95	16'874.20
Umlaufvermögen	749'582.81	478'827.91
Sachanlagen	27'000.00	12'001.00
Finanzanlagen	55'315.50	54'982.65
Immaterielle Anlagen	4'000.00	7'000.00
Anlagevermögen	86'315.50	73'983.65
TOTAL AKTIVEN	835'898.31	552'811.56
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	22'548.25	41'776.65
Kurzfristiges Fremdkapital	22'548.25	41'776.65
Darlehen	94'100.00	64'100.00
Rückstellungen	796.25	0.00
Langfristiges Fremdkapital	94'896.25	64'100.00
Zweckgebundenes Fondskapital	674'164.07	432'468.22
Erarbeitetes freies Kapital	44'289.74	14'466.69
Erarbeitetes gebundenes Kapital	0.00	0.00
Organisationskapital	44'289.74	14'466.69
TOTAL PASSIVEN	835'898.31	552'811.56

BETRIEBSRECHNUNG

(Zahlen in CHF)	2010	Vorjahr
ERTRAG		
Spenden zweckbestimmt	2'328'692.59	1'890'029.19
Spenden nicht zweckbestimmt	532'391.65	466'820.70
Beiträge Öffentliche Hand	167'166.00	155'500.00
Legate zweckbestimmt	0.00	1'000.00
Ertrag aus Geldsammelaktionen	3'028'250.24	2'513'349.89
Übrige Erträge	10'728.90	3'702.85
TOTAL ERTRAG	3'038'979.14	2'517'052.74
AUFWAND		
Projektaufwand	-1'907'749.20	-2'141'146.20
Projektbegleitaufwand	-233'029.05	-196'253.10
Direkter Projektaufwand	-2'140'778.25	-2'337'399.30
Personalaufwand	-194'554.10	-167'684.95
Öffentlichkeitsarbeit und Mittelbeschaffung	-316'872.82	-416'079.71
Raumaufwand	-35'519.00	-35'723.80
Verwaltungsaufwand	-66'717.68	-55'914.88
Abschreibungen	-12'170.10	-18'134.25
Administrativer Aufwand	-625'833.70	-693'537.59
Betriebsergebnis	272'367.19	-513'884.15
Finanzertrag	3'332.00	4'270.73
Finanzaufwand	-4'180.29	-4'476.01
Finanzergebnis	-848.29	-205.28
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	271'518.90	-514'089.43
Zuweisung zweckgebundene Fonds	-2'141'331.93	-1'716'837.33
Verwendung zweckgebundene Fonds	2'140'778.25	2'337'399.30
Fondsergebnis	-553.68	620'561.97
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	270'965.22	106'472.54
Veränderung erarbeitetes freies Kapital	-29'823.05	35'533.31
Veränderung erarbeitetes gebundenes Kapital	0.00	50'000.00
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	-241'142.17	-192'005.85
Total Veränderung Organisationskapital	-29'823.05	85'533.31
Jahresergebnis nach Zuweisungen	0.00	0.00

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2010

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die vorliegende Jahresrechnung erfolgte nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht, den Vorschriften des SEA Ehrenkodex sowie den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tear Fund Schweiz.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Tear Fund Schweiz hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen, bei denen sie einen beherrschenden Einfluss ausübt oder aufgrund von gemeinsamer Kontrolle und Führung ausüben könnte.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktivbestände in fremder Währung werden zu Devisenschlusskursen am Bilanzstichtag, Geschäftsvorgänge in Fremdwährung zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet. Passiven in Fremdwährung sind nicht vorhanden. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

ANGABEN ZUR BILANZ

Flüssige Mittel

Diese Position umfasst den Kassenbestand sowie Post- und Bankkonti.

Forderungen

Diese Position umfasst das Guthaben aus Verrechnungssteuern.

Sachanlagen

Diese Position umfasst Büroeinrichtungen und Büromaschinen sowie EDV-Hardware. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Aktivierungsuntergrenze beträgt CHF 1'000. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer des Anlagewertes. Diese beträgt 6 Jahre für Büroeinrichtungen sowie 4 Jahre für EDV-Hardware und Büromaschinen.

Finanzanlagen

Diese Position umfasst Anteilscheine der Genossenschaft teartrade.ch, das Mietzinsdepot sowie Anteilscheine der Raiffeisenbank.

Immaterielle Anlagen

Diese Position umfasst die EDV-Software. Sie wird zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibung bilanziert. Die Aktivierungsuntergrenze beträgt CHF 1'000. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer des Anlagewertes. Diese beträgt 4 Jahre.

Darlehen

Diese Position umfasst vier zinslose Darlehen von Privatpersonen.

Zweckgebundenes Fondskapital

Diese Position entspricht dem Stand der laufenden Projekte. Eine detaillierte Aufstellung ist auf Seite 22 ersichtlich.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG (FORTSETZUNG)

Organisationskapital

Das Organisationskapital setzt sich zusammen aus dem erarbeiteten freien und gebundenen Kapital. Das erarbeitete freie Kapital dient primär als Sicherheit zur Erfüllung der finanziellen Verbindlichkeiten. Es ist beschränkt auf CHF 50'000. Das erarbeitete gebundene Kapital ist ebenfalls beschränkt

auf CHF 50'000. Dieses darf ausschliesslich zur Projektfinanzierung verwendet werden. Überschüsse werden einerseits zur Deckung von Finanzlücken in der Projektfinanzierung und andererseits zur Äuffnung der Fonds für Nothilfe, Sonderprojekte und Projekte mit Zahlungsverpflichtungen verwendet.

ANGABEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG

Spenden zweckbestimmt

Von den zweckbestimmten Spenden wird ein Verwaltungskostenbeitrag in der Höhe von 5-20% in Abzug gebracht. Der durchschnittliche Abzug beträgt im Berichtsjahr 14.2% (inkl. Spenden der öffentlichen Hand).

Beiträge Öffentliche Hand

Zusammensetzung (in CHF):	2010	2009
Beiträge der DEZA	94'166	0
Beiträge von Kantonen	63'000	130'000
Beiträge von politischen Gemeinden und Städten	10'000	25'500
Total	167'166	155'500

Übrige Erträge

Zusammensetzung: (in CHF)	2010	2009
Bücher- und Materialverkauf	0	1'403
Ertrag Veranstaltungen	7'674	1'000
Kurzeinsätze / Unkostenbeiträge von Freiwilligen	2'109	1'300
Diverse Erträge	946	0
Total	10'729	3'703

Projektaufwand

Zusammensetzung: (in CHF)	2010	2009
Projektzahlungen	1'809'405	2'000'500
Sachaufwand Projekte Inland	30'528	41'883
Personalaufwand Projekte Inland	67'696	98'763
Total	1'907'629	2'141'146

Projektbegleitaufwand

Zusammensetzung: (in CHF)	2010	2009
Personalaufwand	202'260	172'021
Projektmonitoring (Reisespesen Projektbesuche)	19'279	11'969
Öffentlichkeitsarbeit Projektarbeit	0	3'384
Raumaufwand Projektarbeit	11'490	8'879
Total	233'029	196'253

Personalaufwand

Zusammensetzung: (in CHF)	2010	2009
Projekte Inland	67'696	98'763
Projekte Ausland	202'260	172'021
Öffentlichkeitsarbeit / Mittelbeschaffung	187'124	197'777
Verwaltung	194'554	167'685
Total	651'634	636'246

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

keine

ENTSCHÄDIGUNGEN AN DIE MITGLIEDER DER LEITENDEN ORGANE

Die Vorstandsmitglieder von TearFund Schweiz erbringen ihre Leistung ehrenamtlich.

PERSONALVORSORGEINRICHTUNG

Es besteht eine Anschlussvereinbarung mit der BVG Sammelstiftung der Futura. Die

Finanzierung der Vorsorgebeiträge erfolgt zu 60% durch den Arbeitgeber und zu 40% durch den Arbeitnehmer. Der im Personalaufwand enthaltene Arbeitgeberbeitrag beträgt im Berichtsjahr CHF 38'821.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die den Jahresabschluss 2010 beeinflussen könnten.

MITTELFLUSSRECHNUNG

(Zahlen in CHF)	2010	Vorjahr
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	271'518.90	-514'089.43
Abschreibungen auf Sachanlagen	9'170.10	8'181.95
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	3'000.00	9'952.30
Veränderung Forderungen	516.28	3'271.64
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	10'806.25	1'017.70
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	-19'228.40	7'470.61
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	275'783.13	-484'195.23
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-24'169.10	-7'181.95
Investitionen in Finanzanlagen	-332.85	-40.20
Investitionen in immaterielle Anlagen	0.00	-8'952.30
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-24'501.95	-16'174.45
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Veränderung Darlehen	30'000.00	0.00
Veränderung Rückstellungen	796.25	0.00
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	30'796.25	0.00
Veränderung flüssige Mittel	282'077.43	-500'369.68
Liquiditätsnachweis		
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln	460'711.98	961'081.66
Endbestand an flüssigen Mitteln	742'789.41	460'711.98
Veränderung flüssige Mittel	282'077.43	-500'369.68

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

(Zahlen in CHF)	Anfangs- bestand	Zuweisung (extern)	Interne Transfers	Projekt- Umlage	Verwen- dung	End- bestand
Projekte Inland	0	53'337	104'195	0	-157'295	237
Projekte Ausland	405'887	2'026'678	136'946	54'472	-1'983'483	640'500
Nothilfefonds	26'581	61'236	0	-54'391	0	33'426
Fonds für Sonderprojekte	0	80	0	-80	0	0
Zweckgebundenes Fondskapital	432'468	2'141'331	241'142	0	-2'140'778	674'163
Erarbeitetes freies Kapital	14'466	0	29'823	0	0	44'289
Erarbeitetes gebundenes Kapital	0	0	0	0	0	0
Organisationskapital	14'466	0	29'823	0	0	44'289

BEGRIFFSERKLÄRUNG

- Zuweisungen:** Zweckbestimmte Spenden.
- Interne Transfers:** Zuweisungen von nicht-zweckbestimmten Spenden.
- Projekt-Umlage:** Interne Zuweisungen aus allgemeinem Nothilfe-Fonds und / oder EZA-Fonds und / oder Zuweisungen aus abgeschlossenen Projektkonti.
- Verwendung:** Effektive Projektzahlungen inkl. Projektbegleitaufwand.

NACHWEIS DER PROJEKTSALDI

(Zahlen in CHF)	Anfangs- bestand	Zuweisung (extern)	Interne Transfers	Projekt- Umlage	Verwen- dung	End- bestand
Projekte Schweiz	0	53'337	104'195	0	-157'295	237
Sensibilisierung, StopArmut2015	0	53'337	104'195	0	-157'295	237
NOTHILFE	34'698	684'244	0	54'392	-403'875	369'459
Afrika	27'263	69'746	0	1'753	-76'084	22'678
Kongo (DRC) Malariaprävention	10'250	7'682	0	24'570	-42'502	0
Sudan (Darfur) Integrierte Nothilfe	0	9'147	0	18'657	-27'804	0
Kenia Ernährungssicherung	0	46'677	0	-41'474	-5'203	0
Simbabwe Ernährungssicherung	17'013	6'240	0	0	-575	22'678
Asien	7'435	378'816	0	52'640	-201'506	237'385
Bangladesch / Südasien Wiederaufbau	7'435	4'560	0	50'140	-57'187	4'948
Myanmar Wiederaufbau nach Zyklon Nargis	0	36'094	0	0	-4'023	32'071
Sri Lanka Akute Nothilfe nach Überschwemmungen	0	0	0	2'500	-2'500	0
Pakistan Nothilfe und Wiederaufbau	0	338'162	0	0	-137'796	200'366
Lateinamerika	0	235'682	0	0	-126'285	109'397
Haiti Nothilfe und Wiederaufbau nach Erbeben	0	235'682	0	0	-126'285	109'397
ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT (EZA)	303'009	1'146'113	136'946	80	-1'451'686	134'462
SCHWERPUNKT BILDUNG	98'487	604'707	90'476	80	-753'793	39'957
Afrika	87'212	242'104	672	80	-324'973	5'095
Uganda Sozialpädagogische Projekte	2'389	99'746	0	0	-72'660	29'475
Nigeria Primar- und Sekundarschule	2'869	8'520	672	80	-12'141	0
Sudan Förderung Grundschule	122'475	78'841	0	0	-153'984	47'332
Sambia Zugang zu Bildung für gefährdete Kinder	-40'521	54'997	0	0	-86'188	-71'712
Asien	44'122	121'884	0	0	-131'144	34'862
Bangladesch Sozialpädagogische Projekte	44'122	121'884	0	0	-131'144	34'862
Lateinamerika	-32'847	240'719	89'804	0	-297'676	0
Peru Sozialpädagogische Projekte / Rechtshilfe	17'324	121'336	43'481	0	-182'141	0
Peru Interkulturelle Bildung	-50'171	119'383	46'323	0	-115'535	0

(Zahlen in CHF)	Anfangs- bestand	Zuweisung (extern)	Interne Transfers	Projekt- Umlage	Verwen- dung	End- bestand	
SCHWERPUNKT BASISGESUNDHEIT	114'932	358'990	36'839	0	-395'526	115'235	
Afrika	114'932	330'258	25'863	0	-362'997	108'056	
Malawi	Integrierte HIV/AIDS Projekte	6'839	186'085	24'388	0	-217'312	0
Uganda	Kommunales Wasser und Hygiene-Programm	102'358	142'119	0	0	-136'421	108'056
Sambia	HIV/AIDS-Arbeit in Gefängnissen	5'735	2'054	1'475	0	-9'264	0
Asien	0	28'732	10'976	0	-32'529	7'179	
Afghanistan	Integrierte Dorfentwicklung / Basisgesundhe	0	20'652	10'976	0	-31'628	0
Bangladesch	Basisgesundheitsversorgung	0	8'080	0	0	-901	7'179
SCHWERPUNKT EINKOMMENSFÖRDERUNG	89'590	182'416	9'631	0	-302'367	-20'730	
Afrika	20'855	91'571	0	0	-84'055	28'371	
Sudan	Integrierte ländliche Entwicklung	25'795	51'332	0	0	-50'278	26'849
Sambia	Einkommensförderung	-4'940	40'239	0	0	-33'777	1'522
Asien	68'735	48'883	9'631	0	-96'367	30'882	
Afghanistan	Förderung von erneuerbarer Energie	0	25'738	9'631	0	-35'369	0
Indien	Sozio-ökonomische Selbsthilfe für Frauen	4'499	6'984	0	0	-778	10'705
Bangladesch	Mikrokredit und informelle Vorschulen	64'236	16'161	0	0	-60'220	20'177
Lateinamerika	0	41'962	0	0	-121'945	-79'983	
Peru	Einkommensförderung und Ernährungssicherung	0	41'962	0	0	-121'945	-79'983
FONDS	26'581	61'316	0	-54'471	0	33'426	
EZA	0	80	0	-80	0	0	
Nothilfe allgemein	26'581	61'236	0	-54'391	0	33'426	
SCHWEIZERPARTNER	68'180	196'321	0	0	-127'922	136'579	
Asien	43'936	45'282	0	0	-67'183	22'035	
Lateinamerika	14'440	130'234	0	0	-41'889	102'785	
Afrika	9'804	20'805	0	0	-18'850	11'759	
Total	432'468	2'141'331	241'142	0	-2'140'778	674'163	



tearfund.ch

Hinsehen. Handeln.

TearFund Schweiz

Ein Hilfswerk der Schweizerischen Evangelischen Allianz

Josefstrasse 34 | 8005 Zürich

Tel. 044 447 44 00 | Fax 044 447 44 05

info@tearfund.ch | www.tearfund.ch

PC-Konto: 80-43143-0

IMPRESSUM

- Layout:** fortissimo : think visual, Wädenswil
Druck: Jordi AG – Das Medienhaus, 3123 Belp
Redaktion: TearFund Schweiz, Sibylle Weber
Bildnachweis: Frontseite 1, 2 und 24 von Oli Rust/TearFund
Übrige Bilder: Mitarbeitende von TearFund Schweiz, Partnerorganisationen und Freiwillige
Copyright: Wiedergabe von Artikeln und Bildern nur mit Genehmigung.

